

Der König in Thule.

Ballade von J. W. v. Goethe.

Für eine Singstimme mit Begleitung des Pianoforte

Schubert's Werke.

componirt von

N^o 261.

FRANZ SCHUBERT.

Op. 5. N^o 5.

Anton Salieri gewidmet.

1816.

Etwas langsam.

♩ = 66.

Singstimme.

Es war ein Kö-nig in Thu - le gar - treu bis an - das Grab, dem
Und als er kam zu ster - ben, zählt' er sei - ne Städt' im Reich, gönnt'
Dort stand der al - te Ze - cher, trank letz - te Le - bensgluth, und

Pianoforte.

sterbend sei - ne Buh - le ei - nen gold' - nen Be - cher gab. Es ging ihm
Al - les sei - nem Er - ben, den - Be - cher nicht - zu - gleich. Er sass beim
warf den heil' - gen Be - cher hin - un - ter in - die Fluth. Er sah ihn

nichts da - rü - ber, er leert' ihn je - den Schmaus; die Au - gen
Kö - nigs - mah - le, die Rit - ter um ihn her, auf ho - hem
stür - zen, trin - ken und sin - ken tief in's Meer, die Au - gen

gin - gen ihm ü - ber, so oft - er trank da - raus.
Vä - ter - saa - le, dort auf - dem Schloss am Meer.
thä - ten ihm sin - ken; trank nie ei - nen Trop - fen mehr.